Zeitschrift: Mitteilungen / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1992)

Heft: 41

Buchbesprechung: Bücherecke

Autor: Aicher, Manuel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücherecke

Lieber Bücherfreund

Die Hinweise auf neue Familiengeschichten in unserer Bibliothek sind meistens nur kurz, sind als keine Buchbesprechungen im gewohnten Sinn. Sie informieren auch nicht lückenlos über den gesamten Inhalt. Sie sollen dem Leser lediglich eine kleine Hilfe sein, in dem sie **Namen** und **Bürgerorte** aufzählen die über Angaben im Titel hinausgehen. Damit sind nicht die Namen der zahlreichen Ehepartner gemeint, sondern Geschlechter, die in Ahnentafeln oder Nachfahrenlisten Zusammenhänge über drei oder mehr Generationen offenbaren. Die Wanderung in früherer Zeit wird ebenso betrachtet, wie auch Neueinbürgerungen in den letzten Generationen.

Jene Mitglieder die bald eine eigene Familiengeschichte zu veröffentlichen beabsichtigen finden vermutlich da und dort Bemerkungen, was an guten Ideen in den Arbeiten enthalten ist oder was der Bearbeiter dieser Bücherliste in ihnen vermisst hat. Zur eigenen Darstellung findet man bestimmt einen direkteren Weg, wenn bisherige Zusammenstellungen mitberücksichtigt werden.

DER BIBLIOTHEKAR BITTET ABER UM FOLGENDE HINWEISE:

Die Hinweise auf diese Neueingänge erscheinen in der Regel, bevor die notwendigen Katalogisierungsarbeiten vollendet sind. Diese Bücher sind also oft noch nicht sofort greifbar. Erhalten Sie sie trotzdem, so sind sie möglichst rasch an den Bibliothekar persönlich, d.h. an seine Privatadresse: Herrn Edgar Kuhn, Funkstrasse 124/909, 3084 Wabern, zurückzusenden.

Bemerkung: Die SGFF verfügt über einen Kredit von Fr. 2000.- jährlich für Bücheranschaffungen . Dankbar sind wir deshalb allen, die uns ihre Arbeiten als Geschenk überlassen. Ist dies nicht möglich, sind wir auch gerne bereit, an den Gestehungskosten mitzutragen. Wir freuen uns aber besonders, wenn auf Gewinnmargen verzichtet wird, wir müssten sonst in Zukunft auf den Erwerb von solchen Büchern verzichten!

DIE SCHRIFTENVERKAUFSSTELLE BITTET UM FOLGENDEN HINWEIS:

Die hier vorgestellten Bücher sind Anschaffungen und Geschenke unserer Bibliothek. Sie sind also nicht im Verkaufsprogramm der SGFF. Allfällige weitere Auskünfte erteilt gerne Mario von Moos, Neugrundstrasse 5, 8320 Fehraltorf. Buchbestellungen können nicht entgegengenommen werden.

Hans Thomann-Bachmann: Ueber die Thurgauer «Thomann», 1361-1981. Weiningen 1989, 144, 38 S.

In über vierzigjähriger Arbeit hat der Vater des Herausgebers (Oberstkorpskommandant Hans H. Thomann) Unterlagen über seine Vorfahren gesammelt und bearbeitet. Schon früher sind seine Arbeiten in zwei «Kleinstauflagen» erschienen, jetzt liegen seineErgebnisse gedruckt und auch ergänzt vor. Untersucht werden vor allem die Thomann aus **Märwil** und **Affeltrangen**, die dort bereits ansässig waren, als die Kirchenbücher erst zu erzählen anfingen. Im Anhang wird ausführlich der Zweig von **Münchwilen** dargelegt, von dem der Verfasser abstammte. Alle zugehörigen Unterlagen (5 dicke Bände), mit einem vollständigen Personenverzeichnis befinden sich im Staatsarchiv in Frauenfeld. Sie sind für jedermann zugänglich.

Kurt J. Hodel: Die Familie des Emil Kellers, Siegershausen. Adliswil, 1987, 97 S., Stammtafel

Festtage kommen und gehen vorbei. Das wird auch der Verfasser dieser Schrift gedacht haben, als er zu seinem 60. Geburtstag ein grösseres Familienfest plante. Er mochte aber kein flüchtiges Beisammensein planen, sondern machte sich an die Arbeit, eine bleibende Erinnerung zu schaffen. Es entstand eine vortrefflich geprägte Familiengeschichte, voll von Erinnerungen. Es war nicht beabsichtigt möglichst tief in die Vergangenheit vorzustossen, sondern die lebenden Familienangehörigen einander näherzubringen und aus ihrem Leben zu berichten. Auch der Heimatort, Siegershausen entfaltet sich dem Leser. Emil **Keller**, Bauer und Wirt in **Siegershausen**, hatte vier Töchter, so wird auch bald über die Geschlechter der Schwiegersöhne berichtet: so über die **Reutlinger** von **Altnau**, **Hodel** von **Luzern**, **Nater** von **Hugelshofen** und **Arnold** von **Neuwilen TG**.

Ernst Rudolf: Sippenchronik der Ernst aus dem Raum nördlich und westlich von Winterthur. Teil II. Basel 1992, 114Bl., Stammlisten, Stammtafeln

Nun ist der zweite Teil der Familiengeschichte Ernst erschienen, die den Zeitraum von 1520-1715 umfasst. Die Ernst sind ein Beispiel dafür, dass Geschlechter nicht immer sesshaft waren. So siedelt ein Peter Ernst um 1520 nach Veltheim bei Winterthur und am Ende der betrachteten Zeitspanne, um 1715, zieht ein Nachkomme in die Öli nach Attikon/Wallikon. Eine Graphik zeigt die verschiedenen Stationen der steten Wanderung bis ins 19. Jahrhundert: Für Familien von **Dättlikon**, **Pfungen**, **Neftenbach**, **Seuzach**, **Veltheim ZH**, **Wiesendangen** (Attikon und Walikon), Grundhof, **Berg am Irchel**, **Buch am Irchel**, **Bertschikon ZH**, **Gundetswil**, **Oberwil TG**, **Rutschwil** und **Oberwinterthur** finden sich hier Belege. Der

Autor war bestrebt nicht nur Lebensdaten zu sammeln und zu vermitteln, die vielen Biographien lassen uns auch in eine bewegte Zeit blicken.

Helmut Faller, Familiengeschichte der Gemeinde **Herrischried**, 374 S. , Bad Säckingen 19861, 19892, 19913

Helmut Faller, **Bad Säckingen**, Familienchronik der Ortsteile **Harpolingen** und **Rippolingen**, 122 S., Bad Säckingen 19861, 19912

Helmut Faller, Stadt **Laufenburg**, Familiengeschichte von **Luttingen, Grunholz, Hauenstein** und **Stadenhausen,** 323 S., Bad Säckingen 1988

Helmut Faller, Familiengeschichte der Gemeinde **Görwihl**, 2 Bände, 458 & 458 S., Bad Säckingen 19891, 19902, 19913

Helmut Faller, Stadt Laufenburg, Familiengeschichte von **Hochsal, Binzgen** und **Rotzel**, 390 S., Bad Säckingen 1990

Helmut Faller, Familiengeschichte der Gemeinde **Rickenbach,** 2 Bände, 398 & 328 S. , Bad Säckingen 1990

Helmut Faller, Gemeinde **Albbruck**, Familiengeschichte von **Albert** und **Schachen,** 243 S., Bad Säckingen 1991

Helmut Faller, Gemeinde **Murg**, Familiengeschichte von **Hänner** und **Oberhof,** 303 S., Bad Säckingen 1991

Wen die Familienforschung in das Aargauer **Fricktal** führt, der merkt schnell, dass vor dem Anschluss an die Schweiz für diese Region schon aus religiösen Gründen der Sprung über den Rhein weit geläufiger für Heiratsallianzen war als über den Bözberg. Mancher Fricktaler hat daher mehr deutsche als Schweizer Vorfahren. Daher soll an dieser Stelle ein Gesamtwerk besprochen werden, das doch ausschliesslich deutsches Gebiet betrifft. Der Autor hat in einer immensen Arbeit auf mehreren tausend Seiten das zusammengestellt, was sich in Deutschland unter dem Begriff "Ortssippenbuch" eingebürgert hat. Dass er den Begriff nicht verwendet - oder wenigstens "Ortsfamilienbuch", wenn man schon aus historischen Gründen mit dem Begriff Sippe vorsichtig sein will - ist insofern etwas bedauerlich, als man den diversen Titeln den Wert des Werkes für den Genealogen nicht anmerkt. Räumlich umfassen die angezeigten Titel den südlichsten Zipfel des Hotzenwaldes, grob gesprochen das Gebiet zwischen Bad Säckingen, Laufenburg, Görwihl und Rickenbach, also ein für ein Ortssippenbuch sehr grosses Gebiet, und dies flächendeckend. Erfreulich ist denn auch, dass die einzelnen Bände in ihren Querverweisen aufeinander bezogen sind, d.h. wenn eine Familienlinie von einem Buch in ein anderes führt, muss man dort nicht lange suchen, sondern ist gleich noch die Nummer mit angegeben.

Die Familien sind in jedem Band alphabetisch angeordnet und durchnummeriert, wobei innerhalb eines Namens die Reihenfolge vom jüngeren zum älteren geht. Hinter den Eltern steht, soweit vorhanden, die Nummer der elterlichen Familie und hinter jedem Kind, das eine eigene Familie "eröffnet", findet man die entsprechende Nummer. Leider sind gelegentlich bei dieser Bezugnahme Fehler unterlaufen.

Der Autor hat einen guten Kompromiss gefunden zwischen Vollständigkeit und Platzersparnis. So sind zu jeder Person Beruf, Wohnort (dies nur beim Familienvater) und Lebensdaten angegeben, wobei offen gelassen ist, ob es sich um Tauf- oder Geburts- bzw. Sterbe- oder Begräbnisdatum handelt. Angaben über die Orte oder ergänzende Informationen aus den Kirchenbüchern wurden selten aufgenommen. Das kann jeder anhand der Originalquellen "auffüllen", wenn er mit dem vorliegenden Werk das Datengerüst zusammengestellt hat. Angaben zu Pfarrerschicksalen sind sehr ausführlich. Auf diese Weise kommen im Schnitt 8 Familien auf eine Seite. Anhand der Seitenzahlen kann jeder selbst überschlagen, welche Datenfülle hier vorliegt.

Besonders zu schätzen ist, dass nicht nur die Kirchenbücher vollständig ausgewertet wurden, sondern auch andere Quellen, die helfen, Familienverbindungen für eine Zeit nachzuweisen, in denen die Kirchenbücher allein in der Regel nur Namen, aber keine Familienzusammenhänge nennen, allen voran Quellen des Generallandesarchivs Karlsruhe, Auswandererliteratur (z.B. Hacker), etc. Überhaupt muss festgestellt werden, dass dem Thema Auswanderung besondere Aufmerksamkeit gewidmet wurde. Insgesamt kann man sagen, dass es sich beim Autor um einen hervorragenden Kenner der Region und seiner Quellen handelt.

Eine Besonderheit sei zu erwähnen, die zu heutigen Zeiten selten geworden ist: Dem Autor war es nicht nur möglich, die Kirchenbücher auszuwerten, sondern auch die Register der Standesämter bis auf den heutigen Tag. Mancher Familienforscher rennt für solch aktuelle Daten gegen Betonwände.

Leider fehlt allen Bänden ein Ortsregister, was vor allem hilfreich gewesen wäre, um die ganzen Ab- und Zuwanderungen nicht nur aus der Schweiz systematisch zu erfassen.

Dieses Buch ist nicht nur insofern interessant, als viele Fricktaler ihre Vorfahren im Hotzenwald zu suchen haben, sondern auch umgekehrt viele Familiennamen im Hotzenwald erscheinen, die man für Fricktaler hält. Z.B. findet man noch heute in Oberhof, Gemeinde Murg eine Familie Öschger schon bereits seit Beginn der Kirchenbuchzeit. Bei vielen dieser Familien kann man davon ausgehen, dass es sich ursprünglich um Fricktaler handelt. Teilweise ist die Herkunft aus der Schweiz sogar dokumentierbar.

Manuel Aicher

Steinmann Rolf Joachim: Ahnentafel **Steinmann-Ramsauer**. Rapperswil 1989,

Steinmann Rolf Joachim: Genealogie der Familie **Steinmann**. Ratsgeschlecht der Freien Reichsstadt und Republik St. Gallen. Rapperswil SG 1990 - 79 Bl., Stammliste

Steinmann Rolf Joachim: Genealogie der Familie **Haegler** urspr. von Diegten, später von Füllinsdorf. Rapperswil SG 1987 - 108 Bl., Stammliste

Steinmann Rolf Joachim: Genealogie der Familie **Ramsauer**, Bürger und Ratsgeschlecht von Herisau. Mit Anhang der Familien **Fisch** [von Schwellbrunn und Herisau], S. 14-21], **Lienhardt** [von Schwellbrunn, S. 22-24] und **Enz** [von Herisau, S.

24-27]. Rapperswil SG um 1986, 27 Bl., Stammlisten

Steinmann Rolf Joachim: Genealogie der Familie **Buess** von Wenslingen. Beigebunden: Genealogie der Familie Buser von Sissach. Rapperswil SG um 1986, 29 Bl., 10 Bl., Stammlisten

Steinmann Rolf Joachim: Genealogie der Familie **Buser** von Sissach. In: Genealogie der Familie Buess von Wenslingen. Rapperswil SG um 1986, 29 Bl., 10 Bl., Stammlisten

Steinmann Rolf Joachim: Genealogie der Familie **Huber** von Horgen. Genealogy of the family Huber from Horgen. Rapperswil SG 1986, 48 Bl., Stammliste

Steinmann Rolf Joachim: Genealogie der Familie **Spinnler** von Liestal. Rapperswil SG 1988, 83 Bl., Stammliste

Steinmann Rolf Joachim: Genealogie der Familie **Brodtbeck** von Liestal. Rapperswil SG 1987, 62 Bl., Stammliste

Der Schreiber dieser Zeilen ist immer wieder erstaunt, was alles weit ausserhalb der SGFF zustande kommt. Ein pensionierter Arzt aus Rapperswil vollendete zu seinem 80. Geburtstag eine grosse Ahnentafel seines Vaters, die in Geschlechter der Stadt **St.Gallen** und des Landes **Appenzell** führt:

Steinmann von St.Gallen
Ramsauer von Herisau
Fisch von Herisau
Eggimann von Tuttwil
Ehrenzeller von St.Gallen
Bodenmann von Urnäsch
Zörnli von St.Gallen
Wetter von St.Gallen

Damit hat aber dessen Interesse an der Geschichte seiner Herkunft keinen Abschluss gefunden, vielmehr war es ein (vorläufiger) Meilenstein einer reichen Schaffensperiode: Man erinnere sich jeweils der vier Geschlechter der Ehefrau und seiner selbst und schon ist ein weitreichender, historischer Hintergrund für sieben Familiengeschichten gegeben. Die eine Hälfte bringt uns in den Kanton **Basel-Land**, die restlichen Geschlechter entstammen der **Ostschweiz**. Die SGFF ist dem Bearbeiter dankbar, dass er seine gesamten Werke jetzt ihrer Bibliothek als Geschenk überreicht hat. Damit ist sichergestellt, dass seine Forschungen auch in Zukunft zugänglich sein werden.

Müller Franz: Chronik der Familie Schnarwiler von Eschenbach [LU]. Eschenbach LU 1987, 85 Bl., Stammliste, Stammtafel (in der SGFF-Bibliothek)

1304 wird der Hof Schnartwil - zwischen Gränichen und Teuffenthal - erstmals erwähnt. Hier beginnt der Autor auch seine Ausführungen. Seither sind Namensträger in Eschenbach LU und im Kanton Aargau oft genannt worden. Daraus hat der Autor Mutmassungen über frühe genealogische Zusammenhänge angestellt. Heute sind drei Schreibweisen des Namens übrig geblieben: **Schnarwiler**, **Schnarwyler** und **Schnarrwyler**. Um 1440 enden Hinweise im Aargau und 20 Jahre später ist ein Schnarwiler als Lehensnehmer in **Eschenbach LU** belegt. 1635-1825 findet sich ein Zweig in **Inwil** und ab 1701 in **Dierikon**. Der gemeinsame Vorfahre ist Jost Schnarwiler, der 1648 als Bannermeister starb. Dank einem Jahrzeitbuch konnte auch für die Zeit vor den Kirchenbüchern eine verlässliche Stammreihe aufgestellt werden. Insgesamt sind 197 Familien in 16 Generationen nachgewiesen.

Müller Franz: Chronik der Familien Müller von der Widsmühle Eschenbach [LU] aus Boswil im Aargau. Eschenbach LU 1989, 85 S., Stammliste, Stammtafel (in der SGFF-Bibliothek)

Ueber Erklärungen zum Namen "Müller", weiter über technische Einzelheiten zum Mühlenbau und schliesslich über ausführliche Beschreibung der Eschenbacher Mühle gelangt man zu den Anfängen dieses Geschlechts. Mehrere Urkunden um 1440/45 belegen einen Hensli Isslikon (von Frauenfeld), genannt Hensli Müller von Rickenbach, der sich eindeutig als Besitzer der Mühle von Boswil herausstellte. Aber erst der Kaufvertrag von 1604 führt die Geschichte weiter: Ein Hans Müller und seine drei Söhne kaufen die Untermühle **Eschenbach LU**. Nun fehlt es dem Chronist nicht mehr an Fakten und Quellen, Biographien und Hausgeschichten beleben ihre Welt. Ein wesentlicher Teil der Familiengeschichte sind die kurzgefassten Familienblätter. Leider nennen sie keine genauen Daten! Ganz bestimmt hat der Verfasser die Kirchenbücher gesehen und Auszüge erstellt, jetzt geraten all jene Daten in Vergessenheit ...

De Nederlandsche Leeuw 108, 1991, nr 10/11: Zwiterland 1291-1991. (Separatauszug)

Zum 700. Geburtstag unseres Landes haben die holländischen Familienforscher eine Sondernummer mit Beiträgen aus der Schweiz herausgegeben. Der allgemeinen Uebersicht (Spalte 326 ff.) folgt ein heraldischer Beitrag (Spalte 332) und ein Beitrag über Söldner in Holland (Spalte 340 ff.). Ein kurzer Artikel setzt sich mit den **Demuth** aus **Hüntwangen** auseinander, die heute den Namen Demoed tragen und in Holland ansässig sind. Ihm folgt ein kleiner Beitrag über die Familie **Constant Rebeque**. Etwas ausführlicher gehalten sind die Abhandlungen von:

de Baar P.J.M., van Zegveld W.F.: Zwitsers in Leiden; het Zwitsers geslacht Aeberle, Eberli, Ebberlee [= **Aeberli** aus **Männedorf**, Kanton Zürich]. (Spalten 361-368)

ten Houte de Lange Chr.E.G.: Het geslacht **Moser** (von **Biglen, Arni bei Bern,** Kanton Bern).(Spalte 368-388, Stammliste)

Smit J.G.: Schneither [= **Schneiter** von **Niederneunforn**]. (Spalte 388-409, Stammliste))

Neue Bücher die nicht besprochen werden:

Rübel-Kern Erika: Nachkommen des Hans Jakob **Näf** und der Barbara Meyer [aus Hausen am Albis, Bürger von **Hirzel**. Zürich 1979, 4 Tafeln

Rübel-Kern Erika: Die Ahnen in **Hausen [am Albis]** der **Näf** von **Hirzel**. Zürich 1991, 5 Tafeln

Rosenthaler-Hofer Jules: Stammtafel der **Böhler** (1676-1992). Bürger von **Rheinfelden**. Rheinfelden 1992 - 28 S., Stammliste, Stammtafel (in der SGFF-Bibliothek)

Rosenthaler-Hofer Jules: Stammtafel der **Brutschi** (1677-1992). Bürger von **Rheinfelden**. Rheinfelden 1992, 18 S., Stammliste, Stammtafel (in der SGFF-Bibliothek)

Rosenthaler-Hofer Jules: Stammtafel der **Kalenbach/Kallenbach** (1560-1992). Bürger von **Rheinfelden**. Rheinfelden 1992, 22 S., Stammliste, Stammtafel (in der SGFF-Bibliothek)

Rosenthaler-Hofer Jules: Stammtafel der **Knapp** (1580-1992). Bürger von **Rheinfelden**. Rheinfelden 1992, 26 S., Stammliste, Stammtafel (in der SGFF-Bibliothek)

Rosenthaler-Hofer Jules: Stammtafel der **Lang** (1560-1992). Bürger von **Rheinfelden**. Rheinfelden 1992, 19 S., Stammliste, Stammtafel (in der SGFF-Bibliothek)

Rosenthaler-Hofer Jules: Stammtafel der **Schwab** (1676-1992). Bürger von Rheinfelden. Rheinfelden 1992 - 13 S., Stammliste, Stammtafel (in der SGFF-Bibliothek)

Im Staatsarchiv Zürich entdeckt:

Rudolf Angst: Chronik der Bürgergeschlechter von Wil ZH, 1641-1898. Ostermundigen um 1940, 873 Bl.

Rudolf Angst (1873-1973 !) verfasste nach seiner Pensionierung als SBB-Beamter ein ausführliches "Ortssippenbuch" über die Geschlechter seiner Heimatgemeinde. Dabei sind Familien, die erst seit einer Generation in Wil lebten ebenso berücksichtigt worden wie die längst ansässigen Geschlechter. Solche sind in der folgenden Liste **fett** hervorgehoben:

Angst	**5-336**	
Baur	337	
Berchtold	338	
Biedermann	339-341	(aus Winterthur)
Bodmer	342	
Demuth	343-344	
Eyst	345-347	
Fritschi	**348-371**	(aus Hinterteufen)
Götz	372-407	
Graf	408-418	
Gross	419	
Heller	**420-571**	
Hilpert	572-594	
Lechner	596-601	(aus Bayern)
Manz	602-607	
Müller	615	
Neukomm	**616-674**	
Peter	675-680	
Pfund	681	
Rasi	682-683	
Rüeger [Rüegger]	**684-722**	**(aus Riedern/Baden)**
Schmidli	723	
Schnyder[Schneider]	724-730	
Schuhmacher	736	
Siegrist	**737-800**	**(aus Rafz)**
Spühler	801	(aus Wasterkinden)
Steiner	802	
Strässler	**803-832**	
Stüdli	833-838	
Vögeli	839	(aus Gächlingen)
Vogler [Vogel]	**840-854**	
Wey	855-857	
Widmer	858	
Wildfang	859-860	
Wirtenberger	861-865	
Wuhrmann	866-874	(aus Wiesendangen)

Reiser M.: Erhebungsmaterialien zu einer Ahnentafel Reiser. [betr. die Familien **Hatt** von **Alten/Kleinandelfingen**, **Schaub** von **Andelfingen**, **Vogt** von **Trüllikon**, **Wieland** von **Trüllikon**. Genève 1987

Guggenheim-Weil Susi: [Materialien zur Familiengeschichte der **Guggenheim** in **Zürich**, der **Rothschild** und der **Weil** von **Endingen AG**].

Hirzel Albert: Stammbaum der Familie **Hirzel** aus **Pfäffikon ZH**, seit etwa 1708 von Illnau. Hünibach 1992

Pryor Gwendolin: The Swiss Connection. Hans Caspar **Kuhn** (1713-1792) [von **Zürich/Schwamendingen, Dietlikon/Rieden**] of South Carolina and his descendants with related families of Kinsler, Nettles and Wyrick. Baltimore 1991, 463 p., genealogies

Einige zugerische Quellen zur Familienforschung

Seit einiger Zeit sind Stadtbibliothek und Stadtarchiv vereint unter einem Dach an der St. Oswaldgasse 21, mitten in der Altstadt. Für den Forscher ist das eine gute Voraussetzung. Namhafte handschriftliche Quellen sind vorhanden, allen voran von zwei Zuger Historikern, **Franz Karl Stadlin** (1777-1829), Arzt, Politiker und Historiker und **Paul Anton Wickart** (1816-1893), Pfarrhelfer und Historiker. P.A. Wickart hat eine reiche Sammlung von Zuger Genealogien hinterlassen, während F.K. Stadlin viele Belege aus den Quellen ermittelte, die in zwei Folianten niedergelegt sind. Aber auch sonst sind noch mehrere Handschriften vorhanden, die für einzelne Geschlechter wichtige Quellen darstellen. Eifrige Bibliothekare haben ausführliche Zettelkataloge erstellt, so dass das Schrifttum zur Familiengeschichte gut erschlossen ist.

Die Geschlechter in der Genealogie von P. A. Wickart: **Genealogien der Zuger Bürgergeschlechter**. Zug um 1870, Lose Tabellen: T Msc 384:

Aklin	Fridlin	Menteler	Stadler
Blunschi	Hediger	Moos	Stadlin
Bossard	Herster	Müller	Stocklin
Brandenberg	Hess	Schell	Suter
Bucher	Keiser	Schwerzmann	Weber
Bütler	Kloter	Sidler	Weiss
Elsener	Landtwing	Speck	Wickart
Freimann	Luthiger	Spillmann	

Verzeichnis weiterer handschriftlicher Quellen:

Keiser	von	Zug	Fam.gesch., 30 S.: T Msc 356
Klauser	von	Zug	Fam.gesch., 442 S.: T. Msc 328
Landtwing	von	Zug	Genealogie, 16 S.: T Msc 352
Muos [Muos]	von	Zug	Familienbuch: T Msc 200
Müller	von	Zug	Familinefonds, 30 S.: T. Msc 315
Muos [Moos]	von	Zug	Familienbuch: T Msc 200
Schumacher	von	Zug	Stammbaum: T Msc 216
Wickart	von	Zug	Fam.gesch., 44 S.: T Msc 215
Zurlauben	von	Zug	Genealogie, 54 S.: T Msc 351

Fritz Verdenhalven: Familienkundliches Wörterbuch

Verlag Degener, Neustadt an der Aisch 1992

Der Verfasser hat, in 3. Auflage, den für Familienforscher wesentlichen Wortschatz in einem Wörterbuch zusammengestellt. Viele Begriffe früherer Zeiten, wie Verwandtschaftbezeichnungen, erscheinen uns heute fremd oder haben ihre Bedeutung geändert. Berufe sind verschwunden, weil sich die Tätigkeiten geändert haben. Wer kennt noch den «Fechner» oder den «Nonnenmacher». Volkstümliche Krankheitsnamen haben heute oft eine andere Bedeutung erhalten oder sind sogar aus dem Sprachgebrauch verschwunden.

Weiter berücksichtigt dieses Wörterbuch aber auch Abkürzungen aus der deutschen und lateinischen Sprache. Ferner schätzt man auch die zahlreichen lateinischen Fachausdrücke, die gelehrte Pfarrer in den Kirchenbüchern zurückliessen. Münzsorten, Heiligennamen oder bewegliche Kirchenfeste ergänzen die Fülle von weit über 10'000 Stichwörter. All diesen Schwierigkeiten will dieses Vokabular begegnen.

Etwas ungewohnt, aber platzsparend, ist die Unterteilung in Stichwortgruppen oder Wortteile. Unter einem einzigen Wortanfang werden so ganz unterschiedliche Begriffe zusammengefasst, die wohl ein ähnliches Schriftbild zeigen aber etymologisch nicht zusammengehören.

(MVM)

Gen...: -annt: (Ofr) Namensbruder / -annter: (Nürnberg) Vertrauensmann des Stadtrates für besondere Aufgaben / -ava (-eva): Genf / -ealogia: Geschlechtsregister / -er: Schwiegersohn; Schwager / -eris auctor: Ahnherr, Stammvater / -ethliakon: Geburtstagsgedicht / -etrix (-itrix): Mutter, Gebärerin / -imen: Sprößling, Sproß / -itor: Erzeuger, Vater / -itores: Eltern / -itus (-ita): Sohn (Tochter); gezeugt / -s (-us): Familienstamm, Sippe / -eration: Geschlechterfolge; "Menschenalter" (= ca. 30-35 Jahre) / -eva: Genf / -iles: Heiden (Nichtchristen) / -gler: (Hess) Hausierer / -golfstag (= Gengulfus): 13. Mai / -gulf: 13. Mai; (Basel, Metz, Straßburg) 11. Mai; (Würzburg) 12. Oktober / -napium: Gennep (Niederrh) / -ner: Januar / -oveva: 3. Januar / -tiles: Stammverwandtschaft / -tilitas: Geschlechterverwandtschaft

Hans Schulthess: Siedlungsverzeichnis des Kantons Zürich für die Zeit vor 1798

Nicht immer leicht ist es unbekannte Orte zu entziffern und ebenso oft beziehen sich Dokumente nicht auf den übergeordneten Gemeindenamen. Weiter stösst der Familienforscher aber auch auf Ortsbezeichnungen, die heute im Sog der sich ausdehnenden Ortschaften vom Kartenbild verschwunden sind.

All das hat der Autor schon lange erkannt und im Lauf der Zeit vervollständigte er seine Sammlung von zürcherischen Siedlungsnamen, die alle in seinem Computer gespeichert sind. Sein Verzeichnis nennt für jeden Eintrag:

- die Kirchgemeinde vor 1798
- die politische Gemeinde
- die Koordinaten der Landeskarte
- und abweichende (A:) und richtige (R:) Schreibweisen

So erfährt man, dass «Balsberg» gelegentlich auch als «Baltensberg» oder «Dachsegg» als «Deggleregg» verzeichnet sein kann. Der eher nichtssagende Name «Himmeri» hiess früher «Himelrych» und wird somit selbst erklärt. Auch Oedhöfe oder Wüstungen sind darin angegeben. Man findet wohl geordnet 15 mal den Namen «Berg», 19 «Bül», 20 «Hub/Hueb» oder 16 «Müli». Ist man bei dieser Vielfalt gezwungen einen Bürgerort abzuklären, so ist man gut beraten, einen Blick in dieses Siedlungsverzeichnis und gleich auch ins Familiennamenbuch zu werfen. Die Koordinaten ermöglichen es, den Ort auf einer Karte zu suchen. Ab und zu fehlen diese Angaben, das heisst die Siedlung konnte anhand keiner Karte ausfindig gemacht werden. Aber deshalb ein Arbeitsinstrument nicht bekannt zu machen, wäre kein Verdienst ...

Beziehen kann man das Verzeichnis zum Preis Fr. 50.--bei:

Hans Schulthess, Postfach 161, 8304 Wallisellen, Tel.: 01 / 830 08 17.

Grundlagen der Familienforschung in der Schweiz

Die jetzt herausgekommene Arbeitshilfe Nr. 5 bringt in sieben Aufsätzen neue und alte Themen zur Sprache. Seit längerer Zeit vergriffen waren die, vom bekannten Genealogen W.H. Ruoff, erstmals 1936 besprochenen familienkundlichen Zeichen. Jetzt stehen sie in einer überarbeiteten Version wieder zur Verfügung. Dabei sind neuere Zeichen, bedingt durch die Verbreitung der Schreibmaschine und neuerdings des Computers, vermehrt beachtet worden. Auch für Eheeintragungen sind einige Ergänzungen und Präzisierungen angebracht worden.

Ein grösserer Artikel beschäftigt sich mit der Arbeitsweise der Familienforscher in der Schweiz, gleichzeitig werden hier aber auch einige Begriffe erklärt. Ein anderer Artikel setzt sich vermehrt mit dem Bürgerrecht, den Kirchenbüchern und Bewilligungsmodalitäten auseinander. Er ist auch für erfahrene Genealogen von Interesse, vereinigt er doch die Literatur über Kirchenbuchverzeichnisse und weist auf die Aufbewahrungsorte dieser Register hin.

Die Grundsätze über die Führung von Familienwappen (publiziert erstmals 1946) und eine Wegleitung für die Benützung der Familienkarte (publiziert 1936 und 1944) zeigen, dass für beides auch heute noch eine rege Nachfrage besteht. Auch wenn diese Vordrucke nicht verwendet werden, erfährt der Leser Grundsätzliches über Darstellungsformen, die überall Klarheit schaffen.

Ein letzter Artikel beschäftigt sich ausführlich mit der (optimalen) Titelgestaltung genealogischer Arbeiten. Es ist eine Zusammenfassung von langjährigen Erfahrungen in schweizerischen Bibliotheken mit unzähligen Arbeiten von Familienforschern. Er soll zukünftigen Autoren Möglichkeiten aufzeigen, ihren Familiengeschichten umfassende und vielsagende Titel zuzuordnen, so dass diese in den Katalogen und Bibliographien dadurch eine entsprechende Beachtung finden werden. Die grosse Bibliothek der SGFF - mit über 5500 Einheiten - leistet dazu einen wesentlichen Beitrag, ist aber darauf angewiesen, dass auch Sie jeweils ein Belegexemplar ihr zu Verfügung stellen.

Unseren Mitgliedern sei dieses interessante Werk wärmstens empfohlen.
Es ist bei der Schriftenverkaufsstelle zu beziehen.